

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 22

Artikel: Die Seidencampagne 1902/03

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zolltarifentscheidung in den Vereinigten Staaten die Einfuhr von Rohseide betreffend.

Für die amerikanische Seidenindustrie ist eine zollamtliche Entscheidung von besonderem Interesse, bei welcher es sich darum handelte, ob Rohseide, welche auf Papier oder sonstige Röhren gewunden ist, trotz solcher Vornahmen ihren Charakter als Rohartikel in gleicher Weise bewahrt, als wäre sie in der üblichen Weise in Form von Decken oder Strähnen eingeführt. Es handelt sich dabei um einen Fall, den ein New Yorker Einfuhrhaus durch Einfuhr von Rohseide in solcher von der üblichen Weise abweichenden Form herbeigeführt hatte und gelangte derselbe an die Haupt-Abschätzer, indem der Zollkollektor den Anspruch des Einführers, die Seide sei auf Grund des von „Rohseide wie vom Kokon gehaspelt, aber nicht dubliert, gezwirnt oder irgendwie in der Fabrikation vorgeschritten“ handelnden § 660 des Tarifs zur freien Einfuhr berechtigt, verworfen und die Ware mit einem Wertzolle von 40 Prozent belegt hat. Die Mehrheit der Klassifikations-Abteilung der Haupt-Abschätzer hat nun jedoch die Entscheidung des Kollektors abgeändert und das Recht auf Zollfreiheit für die neue Form der Rohseideneinfuhr bestätigt.

Der betreffende Einführer hat sich über die Angelegenheit einem Vertreter der „New Yorker Handelszeitung“ gegenüber wie folgt geäußert: „Die zu meinen Gunsten ergangene Entscheidung ist nicht nur für mich, sondern für die amerikanische Seidenbranche insgesamt von hervorragender Bedeutung, da sich dadurch die Möglichkeit eröffnet, Seide geringerer Qualität einzuführen, die bisher auf dem hiesigen Markte ausgeschlossen war, und zwar da die mit der Vorbereitung solcher minderwertigen Seide für den Webstuhl verbundenen Kosten sich hier im Verhältnis zu dem Werte der Seide zu hoch stellen. Daher hat solche billige Seide bisher nur in Europa Verwendung gefunden, woselbst die Arbeitslöhne niedrig genug sind, um ihre Verwertung zu gestatten. Mit Ausnahme ganz weniger Sorten minderwertiger Seide werden im hiesigen Markte nur bessere Qualitäten gehandelt, wie sie die Hälfte der Welterzeugung bilden, während von nun an, mit Hilfe billiger Ausland-Arbeit, welche den Seidenfaden auf die Röhren windet, auch die Einfuhr billiger Rohseide möglich ist und solche zu niedrigeren Preisen als andere Sorten verkauft werden kann. Da die Kosten des Aufwindens hiezulande gleich hoch sind für teure wie für billige Seide, war die Einfuhr minderwertiger Qualitäten bisher nicht möglich.“

Das dabei angewandte Verfahren ist durchaus kein neues, denn für das Aufwinden von Baumwollgarn in gleicher Weise ist schon seit einiger Zeit eine Maschine in Gebrauch. Das hat zu dem Versuche Anlass gegeben, statt Baumwolle Seide aufzuwinden, und nachdem die Mehrzahl der Haupt-Abschätzer entschieden hat, dass auch die in solcher Weise aufgewundene Rohseide nicht anderes als Rohseide und nicht, wie ein Mitglied des Kollegiums behauptet, durch solch Verfahren der Verwertung in der Fabrikation näher gebracht worden ist, so steht der Einfuhr von minderwertiger Seide in solcher Form nichts im Wege.

Allerdings heisst es, das Schatzamt sei mit der Ent-

scheidung der Haupt-Abschätzer nicht einverstanden und beabsichtige, gegen dieselbe beim Bundesgerichte Einspruch zu erheben. Doch ist kaum anzunehmen, dass auch in solchem Falle die Entscheidung anders lauten kann. Die Einfuhr solch minderwertiger Seide bedingt eine Erweiterung der Seidenindustrie, indem ihr dadurch ein bisher kaum zur Verwendung kommendes Material zur Verfügung gestellt wird. Sie mag eine Umwälzung in der Herstellung billiger Seidenwaren zur Folge und auch auf die von besserer Ware einen Einfluss haben. Die Neuernung schädigt keine heimischen Interessen, sie fördert dieselben nur. Vertreter der grössten amerikanischen Seidenfabriken haben vor den Haupt-Abschätzern dahin gehendes Zeugnis abgegeben.

Die Seidencampagne 1902/03.

Die vor Monatsfrist erschienenen Statistischen Tabellen der Zürch. Seidenindustrie-Gesellschaft liefern ein möglichst genaues Bild der Versorgung und des Verbrauches von Rohseide in der verflossenen Campagne. Die Berechnungen können zwar auf absolute Richtigkeit keinen Anspruch erheben, da die unsichtbaren Seidenvorräte unberücksichtigt bleiben, doch, da die einzelnen Posten seit nunmehr zwölf Jahren in gleicher Weise ermittelt und verrechnet werden, so dürfen wenigstens die Vergleiche von einer Campagne zur andern als zutreffend zu betrachten.

Die Total-Seidenversorgung stellt sich auf

	Camp. 1903/4	1902/3	1901/2
kg	17,527,000	18,499,000	19,823,000

und setzt sich zusammen aus den Vorräten der vorhergehenden Campagnen mit

kg	1,052,000	1,202,000	1,519,000
----	-----------	-----------	-----------

und aus den Ernteergebnissen mit

kg	16,475,000	17,297,000	18,304,000
----	------------	------------	------------

Die Gesamt-Seidenbewegung wird wie folgt ausgewiesen:

	1902/3	1901/2
Gesamtversorgung kg	18,499,400	19,823,300
Gesamtverbrauch „	17,446,600	18,620,900

In den gleichen Zeiträumen beliefen sich die Konditionsziffern auf

kg	22,843,000	23,304,700
----	------------	------------

Am Seidenverbrauch waren beteiligt

	1902/3	1901/2
Europa mit kg	11,608,400	12,474,300
Ver. Staaten „	5,492,700	5,264,900
Asiat. Häfen „	345,500	881,700

Der Konsum der Vereinigten Staaten von Nordamerika lässt sich aus den Rohseide-Einfuhrzahlen genau nachweisen; die für Europa berechnete Summe von ca. 12 Millionen kg ist zu niedrig, kommt aber der Wirklichkeit doch ziemlich nahe, wir erhalten nämlich durch Zusammenzählen des Seidenverbrauchs in den einzelnen europäischen Ländern ein Total von 13¹/₃ Millionen kg.

Frankreich	Mill. kg	4,5
Deutschland	„	2,8
Schweiz	„	1,7
Russland	„	1,4
Italien	„	1,3
Oesterreich	„	0,7
England	„	0,7
Spanien	„	0,2

Für die Schweiz allein stellte sich der Verbrauch an Rohseide in den beiden letzten Campagnen auf

	1902/3	1901/2
Grège kg	361,200	365,000
Organsin und Trame „	1,393,200	1,339,100
Total kg	1,754,400	1,704,100

Die Statistischen Tabellen enthalten ferner Angaben über die Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz, Lyon, Krefeld und Barmen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Für seidene und halbseidene Stückware allein werden folgende Zahlen angeführt:

Ausfuhr aus

Lyon	Fr.	24,244,861	21,823,977
Schweiz	„	15,064,560	12,005,852
Krefeld	„	2,695,809	2,052,866
Barmen	„	1,611,285	1,393,026

Neben diesen Bezirken kommen für die Ausfuhr von Seidenstoffen nach den Vereinigten Staaten noch eine Reihe anderer Plätze in Betracht; wir lassen die betreffenden Zahlen für das Jahr 1902 folgen und bemerken, dass in der Ziffer für Paris auch Sammet eingeschlossen ist. Seidene und halbseidene Stückware wurde ausgeführt aus

Yokohama	Fr.	25,236,697
Lyon	„	24,330,124
Zürich	„	12,182,658
London	„	5,260,730
Paris	„	2,289,045
Krefeld	„	2,182,616
Bradford	„	1,141,675
Barmen	„	1,139,985
Mailand	„	893,698
Honkong	„	776,152

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom Januar bis Ende Oktober.

	1903	1902
Seidene u. halbs. Stückware Fr.	13,472,909	10,306,385
Bänder „	5,464,030	6,979,950
Beuteltuch „	856,924	881,052
Rohseide „	159,170	131,013
Floretseide „	3,508,826	3,571,606

Einfuhr von Seidenwaren in England während der ersten neun Monate:

	1901 Lstr.	1902 Lstr.	1903 Lstr.
Stückwaren (breite Stoffe)	5 396 936	4 158 212	4 242 970
Seidene Satinbänder	1 739 035	2 011 447	2 103 184
Andere Bänder	2 930	5 430	2 280
Andere Seidenwaren	3 223 845	4 082 242	3 611 504
Im Ganzen	10 372 746	10 257 361	9 959 947

Ausfuhr englischer Seidenwaren während der ersten neun Monate:

	1901 Lstr.	1902 Lstr.	1903 Lstr.
Seidenstoffe und Satins	394 294	357 131	411 683
Taschentücher, Schärpen, Schals	150 218	96 600	101 001
Bänder aller Arten	23 007	23 183	17 483
Tüll	74 265	58 180	63 649
Andere reinseidene Artikel	136 500	153 979	166 473
Gemischte Seidenstoffe	331 432	343 835	311 003
Im Ganzen	1 108 716	1 032 908	1 071 282

Wiederausfuhr fremder Seidenwaren aus England während der ersten neun Monate:

	1901 Lstr.	1902 Lstr.	1903 Lstr.
Stückwaren	131 100	55 843	68 421
Bänder	31 746	37 776	40 054
Andere Artikel	22 468	67 500	55 874
Im Ganzen	185 314	161 119	164 340

Winke für die Neumusterung in Seidenstoffen für den Sommer 1904.

Für kommende Saison macht sich eine Umwälzung im Geschmack bemerkbar. Es werden nämlich hochglänzende dünne Gewebe für den Sommer stark bevorzugt. Diese Art sieht man mit Rayés oder auch Façonnés kombiniert, grösstenteils wird sie jedoch glatt gebraucht in Weiss, Farbig und Schwarz und zwar als Satin Messaline. Bei diesen Qualitäten besteht sowohl Kette wie Einschlag aus bestem Organzine-Material, das beim Färben vollständig unerschwert bleibt. Hieraus ergibt sich naturgemäss eine viel höhere Preislage der Stoffe, als sie bisher für Blusen und Kleider angelegt wurde. Es wird wohl noch einige Zeit vergehen, bis die Kundschaft sich daran gewöhnt hat, für solch dünne Stoffe den scheinbar hohen Preis zu zahlen.

Grosse Sortimente sind in Paillette und Louisine für Blusen und in Taffet für Unterkleider aufgenommen worden.

Crêpe de Chine kommt nochmals gross in Mode; doch sind es diesmal vielfach deutsche Qualitäten, die bereits sehr schön und vorteilhaft gemacht werden, so dass die Einfuhr dieses Artikels aus Lyon immer mehr nachlassen wird.

Bei den Nouveautés erkennt man auch schon die Folgen des Umschwungs zu hochglänzenden Stoffen und weichen Fonds. Messaline-Filets werden mit Plissés, à jour-Streifen oder auch kleinen Effekten kombiniert. A jour-Streifen andererseits sind in allen Kombinationen zu bringen. Hierin ist das Neueste die Verbindung mit Plisséstreifen. Bei Chinés und Brochés sieht man auch wieder à jour-Streifen.

Ein uralter aber lange nicht mehr gesehener Artikel macht sich wieder mit Erfolg bemerkbar. Es ist ein feines Karo auf Louisine- oder Surah-Fond mit kleinen Effekten und in guter Ware, die für ganze Kleider verwandt werden sollen.

Der Ecossais-Artikel erheischt für das Frühjahr ein grosses Interesse. Er wird sich allerdings nicht in seiner alten Form präsentieren, sondern nur in ruhigen Ausmusterungen auf gutem Louisine- oder Surah-Grund Aufnahme finden. Wilde Sachen sind demnach nicht zu empfehlen, wohingegen blau-grüne Stellungen im Frühjahr weitergehen werden. Diese Farbkombination tritt bei den Musterungen der andern Nouveautés auch vielfach auf.

Als façonnierter Gewebe sind die immer dankbaren Boulesdessins auf weichem Fond auszumustern. Als Neuheit findet man hierbei Soutacheformen und speziell Quastendessins plastisch ausgeführt, so dass es aussieht, als wenn die Quaste oben aufliege. Dies ist die Imitation einer ganz neuen Idee, welche voraussichtlich Aufsehen erregen wird. Auf glattem Grund ist brochéartig teils ein-, teils zweifarbig ein Schleifeneffekt gewebt, der in einer Seidenquaste ausläuft, welche lose auf dem Stoffe aufliegt.